



Arbeitsgemeinschaft

# Onkologie

der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V., Bonn



## **Bericht der AG Onkologie der DGHNO KHC 2015**

Im Anschluss an die Chronologie des jüngsten Berichts 2014 der AG Onkologie unserer Fachgesellschaft ist die Awareness Week, die von der Europäischen Head and Neck Society initiiert wurde, mit Patiententagen in nahezu bundesweit 40 teilnehmenden Kliniken in der letzten Septemberwoche 2014 unter Beteiligung der AG Onkologie erwähnenswert. Insgesamt war der Erfolg der Head and Neck Awareness Week, so durchschlagend, dass 2015 erneut eine Awareness Week vorgesehen wurde. Diese fand unter Beteiligung von nahezu 30 Kliniken bundesweit, darunter auch einige, die im vergangenen Jahr nicht dabei waren, am 23.09.2015 mit Patiententagen und Vorsorge-Screeningangeboten statt.

Des Weiteren war die AG Onkologie an dem in Nizza vom 12. -14.02.2015 stattfindenden Kongress (International Conference on Innovative Approaches in Head and Neck Oncology, ICHNO) beteiligt. Der Autor konnte selbst als Leiter im Scientific Committee für das „Advisory Committee for Surgery“ die Programmgestaltung mittragen. Der nunmehr 5. Workshop der AG Onkologie wurde zusammen mit dem „1st International Symposium on Tumor Host Interaction in Head and Neck Cancer“, organisiert durch Professor Stephan Lang und Prof. Sven Brandau, an der Universität Essen durchgeführt. Vom 22.-24.01.2015 traf sich die Weltelite des Forschungsgebietes der Tumormimmunologie mit Schwerpunkt Kopf-Hals-Tumoren im Rahmen einer sehr gut organisierten und besuchten Veranstaltung in Essen. Im Rahmen des Symposiums wurde die Preisträgerin der Arbeitsgemeinschaft Onkologie 2015 von einer dreiköpfigen Jury ausgewählt. Den Preis erhielt Frau Anne-Kathrin Hess aus dem Labor für Strahlenbiologie der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie der Charité, Universitätsklinikum Berlin, Direktor Prof. Volker Budach, Arbeitsgruppe PD Dr. Inge Tinhofer-Keilholz. Ihr Beitrag lautete „Influence of micro RNA expression profiles in der efficacy of radiotherapy and locally advanced head neck squamos cell carcinoma“. Der Preis wurde schließlich offiziell im Rahmen des Jahreskongresses unserer Fachgesellschaft in Berlin während der Geschäftssitzung der Arbeitsgemeinschaft Onkologie am 14.05.2015 überreicht.

Weiterhin ist zu berichten, dass die SUPRATOL-Studie nach umfangreicher Vorarbeit und Einreichung in diversen Ethikkommissionen auf den Weg gebracht werden konnte. Bei der SUPRATOL-Studie handelt es sich um eine multizentrische Versorgungsstudie zur funktionellen Evaluation der transoralen Lasermikrochirurgie (TLM) des supraglottischen Larynxkarzinoms (Leitung Frau Prof. Petra Ambrosch, Prof. A. Dietz). Die „Fiberoptic endoscopic evaluation of swallowing“ (FEES) ist die zentrale Untersuchung zur Abschätzung der Schluckfunktion und soll den gewählten Endpunkt (Zeit bis zur postoperativen Aspirationsfreiheit) dokumentieren. Hierzu wurde für Teilnehmer der SUPRATOL-Studie kostenlos ein FEES-Kurs im Rahmen des Operationskurses (Update Skills in Head and Neck Surgery and Oncology 2015) am 24.03.2015 in Leipzig angeboten und von zahlreichen Teilnehmern genutzt.

Am 14.05.2015 fand die Geschäftssitzung der Arbeitsgemeinschaft Onkologie statt, nachdem in einer Sondersitzung mit dem Titel „Aktuelles aus der onkologischen Forschung“ vier herausragende Beiträge aus den Reihen der Mitglieder vorgestellt wurden. Im Einzelnen wurde die Phase 1- Studie zu einer neuen p53 Vakzinie bei Plattenepithelkarzinomen des Kopf-Hals-Bereiches von Herrn PD Dr. Patrik Schuler aus Ulm, die HPV-assoziierte erhöhte Strahlensensibilität von Kopf-Hals-Krebszelllinien, bedingt durch Zellzyklus-Dysregulation und induzierter Apoptose von Prof. Claus Wittekindt aus Gießen, die Thematik „Targeting des Hedgehog Signalweges mit Cyclopamine reduziert Tumorwachstum und verstärkt chemotherapeutische Effekte bei Kopf-Hals-Karzinomen“ von Herrn PD Dr. Christian Mozet aus Leipzig und „Die Komplement-Rezeptoren CD 46, CD 55 und CD 59 werden durch das Tumormilieu von Kopf-Hals-Tumoren reguliert und spielen bei den Escape-Mechanismen eine Rolle“ von Dr. Rebecca Kesselring aus Regensburg vorgestellt. Die Beiträge kamen sehr gut an und wurden intensiv diskutiert. In der anschließenden Geschäftssitzung stellte Frau Ambrosch nochmals die SUPRATOL-Studie vor und warb um rege Teilnahme. Bis dato sind erfreulicherweise 34 Zentren aktiv an der Studie beteiligt. Davon haben 11 Zentren bereits Patienten in die Studie eingeschlossen. Insgesamt kann von einem guten Anlaufen der Studie ausgegangen werden, obgleich die hier gewählte Indikation des T2-T3 supraglottischen Larynxkarzinoms, welches transoral lasermikrochirurgisch resektabel ist, nicht so häufig ist. Weiterhin stellte Herr Prof. Bootz den Gedeih der S3-Leitlinie Larynxkarzinom vor. Die Arbeiten an der Leitlinie gehen zügig voran und aktuell sind die Arbeitsgruppen mit den Expertentexten befasst. Mit einem Abschluss der Leitlinie wird im ersten Halbjahr 2016 zu rechnen sein. Herr Professor Klußmann stellte die bereits bekannte HOCC-Initiative (The Human Papillomavirus Infection and Oropharyngeal Cancer Consortium) vor, wobei das mit HPV-befasste Konsortium aus mehreren deutschen Zentren durch die Aufforderung, eine detaillierteren Einreichung bei der Deutschen Krebshilfe hoch motiviert, nach erstmaliger Ablehnung erneut an den Start gehen durfte. Trotz eines sehr

guten, deutlich fokussierteren und in seinem synergistischen Mehrwert verbesserten Antrag konnte jedoch schließlich der HOCC-Antrag nicht berücksichtigt werden. Insgesamt wurden 15 Gruppen zu einem ausführlicheren Antrag gebeten, wobei lediglich drei definitiv gefördert werden konnten. Auch wenn die Mitteilung der Deutschen Krebshilfe als Rückschlag empfunden wurde, sind jedoch die Beteiligten des HOCC-Konsortiums guter Dinge und werden auf jeden Fall die hoch relevanten und guten Antragsinhalte weiter bearbeiten.

Auch in Verbindung mit der Interdisziplinären Studiengruppe Kopf-Hals-Tumoren der Deutschen Krebsgesellschaft konnte die AG Onkologie sich an einer Veranstaltung in München am 29.04.2015, unter Leitung von Herrn Prof. Fietkau sowie dem Gastgeber Herrn Prof. Ehrenfeld der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Ludwig-Maximilian-Universität in München beteiligen. Das Thema war diesmal „Der Einfluss der Bildgebung auf die Tumorthherapie und Rekonstruktionsplanung“. Zuerst wurde aus den Arbeitsgruppen berichtet, wobei Frau Dr. Scherl aus Erlangen über das „Speicheldrüsentumoren-Register“ berichtete, Herr PD Dr. Grünwald aus Hannover über das Thema „Therapie des älteren Patienten“ sowie Herr Prof. Freier aus Heidelberg zum Thema „Lokale Therapie des Rezidivs“ referierte. Herr Prof. Lell aus Erlangen berichtete dann zum Hauptthema inwieweit aus Sicht der diagnostischen Radiologie zur Rekonstruktionsplanung Aussagen geleistet werden können. Dies wurde durch Professor Schmidt aus Erlangen aus Sicht der Nuklearmedizin ergänzt. Des Weiteren stellte Herr PD Dr. Balermpass aus Frankfurt die Forderung an die Diagnostik aus radioonkologischer Sicht vor, Herr Prof. Ehrenfeld aus Sicht der MKG sowie Herr Prof. Grünwald aus Sicht der internistischen Onkologie. Schließlich wurden die laufenden Studien vorgestellt und diskutiert. Insgesamt war die Veranstaltung mit ca. 80 Teilnehmern sehr gut besucht und Ausdruck einer sehr lebendigen interdisziplinären Kooperation der verschiedenen onkologischen Arbeitsgemeinschaften im Kopf-Hals-Bereich.

Das nächste Treffen der interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Kopf-Hals-Tumoren der DKG findet am 11.11.2015 in der Hals-Nasen-Ohren-Universitätsklinik in Leipzig statt. Thematisch wollen wir uns diesmal mit der Aufarbeitung und Ausschreibung von Tumorresektaten während und nach Kopf-Hals-Chirurgie beschäftigen. Hierzu sollen Fragen an die Pathologie aus verschiedenen Blickwinkeln adressiert und mit namenhaften Pathologen diskutiert werden. Hierbei sollen immer wiederkehrende Probleme angesprochen werden. Als Referenten konnten aus dem Bereich der Pathologie Herr Prof. Stefan Gattenlöhner aus Gießen, Herr Prof. Wilko Weichert aus Heidelberg, sowie Herr Prof. Christian Wittekind aus Leipzig und Herr Prof. Abbas Agaimy aus Erlangen gewonnen werden. Aufgrund des hoch relevanten Themas erwarten wir auch für diese Veranstaltung eine rege Beteiligung.

In Ausblick auf das kommende Jahr wird aktuell der nunmehr 6. Workshop der AG Onkologie von Lübeck mit dem Titel „6th International Meeting on Experimental and Translation Head and Neck Oncology“ vom 21.-23.01.2016 veranstaltet werden. Der Workshop wird über unsere Rundschreiben wieder bundesweit beworben.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Dietz  
*Direktor der HNO-Universitätsklinik Leipzig*  
*Vorsitzender der AG-Onkologie*